Adressänderung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **21 (1938)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-408958

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

seits und unser dringender Wunsch, den Willen des Verstorbenen auch nach seinem Tode pietätvoll zu achten und zu vollziehen, blieb leider erfolglos.

Bei uns Freidenkern aber bleibt Alfred Müller gleichwohl in Erinnerung als mutiger Bekenner und als freier Mensch mit gefestigter Ueberzeugung, an der wir nie zu deuteln Ursache hatten. *J. Wr.*

Verschiedenes.

Landesverräterische Propaganda von der Kanzel.

(Korr.) Im Dörflein Altenwinden, das hoch über dem Lorzentobel thront und politisch zur Gemeinde Baar gehört, ereignete sich am vergangenen Sonntag ein krasser Fall von Kanzelmissbrauch. Der dortige Kaplan war erkrankt und so musste ein Stellvertreter den sonntäglichen Gottesdienst und die Predigt halten. Dieser Herr behauptete nun in seiner Sonntagspredigt Kühn und Keck, wir Schweizer seien ja alle einmal Deutsche gewesen und würden wieder einmal zum deutschen Reiche kommen!

Man kann sich denken, dass diese Bemerkung in der Bevölkerung eine nicht geringe Erregung verursachte. Einige Kirchenbesucher wollten den Geistlichen nach dem Gottesdienst zur Rede stellen, allein dieser entzog sich durch rasche Flucht von der Sakristei nach dem Pfarrhaus weitern Auseinandersetzungen. Wie wir erfahren, handelt es sich um einen Geistlichen aus Schwyz. Wenn dieser Mann so grosse Sehnsucht nach dem Dritten Reich empfindet, soll er nur gleich auswandern, aber ohne Retourbillett.

(Nach unsern Informationen handelt es sich bei dem geistlichen Pangermanisten um einen Kleriker, der in einem Altersheim in Schwyz untergebracht war. Von kirchlicher Seite wird erklärt, dass mit dem Manne irgend etwas nicht ganz in Ordnung sei. Wenn dem so ist, so muss es allerdings als höchst merkwürdig erscheinen, dass ein solcher Mann noch Gelegenheit erhält, in Predigten von der Kanzel herab verwirrend zu wirken. Vollständige geistige Unversehrtheit und Normalität ist doch wohl die erste Voraussetzung für diese ausserordentlich wichtige Befugnis. Red.)»

Luzerner Tagblatt, 4. Nov. 1938.

Der Mensch ohne Gott.

Seit Jahren lese ich mit Interesse die katholische Presse der Schweiz. Sie hält sich im allgemeinen auf einer ordentlichen Höhe und gibt sich sogar gelegentlich Mühe, Andersdenkenden gegenüber gerecht zu werden. Aber von Zeit zu Zeit muss offenbar — das verlangen so die konfessionellen Spielregeln — eine Konzession an den Kapuziner und an die primitiv-fanatische Intoleranz gemacht werden. Dann verstummt die Stimme der Vernunft und der Verständigung, dann gröhlt und lärmt die konfessionelle Bestie, dann wird mit Prügeln blindlings nach links und nach rechts geschlagen. Hat das Untier dann ausgetobt, wird es wieder an die Kette gelegt, vor dem Vorhang erscheint wieder der konziliante, vernünftige Herr Chefredaktor, der sogar die wichtigsten Artikel der Bundesverfassung kennt, und übernimmt ruhig wieder die Geschäfte. In Nr. 175 des Basler Volksblattes wird so ein Fanatiker wieder einmal von der Kette gelassen und schreibt neben anderem, für jeden gebildeten Katholiken beschämenden Unsinn folgende Sätze:

«Sehen wir denn in unseren Tagen etwas anderes als bei jenen, welche sich von Gott losgesagt haben? Wer sind denn jene betrügerischen Bankrotteure, jene Meineidigen und Gotteslästerer, jene Mädchenhändler, jene Bombenschleuderer, denen kein göttliches und menschliches Recht mehr heilig ist? Wer sind jene Ehebrecher, jene Knaben- und Mädchenschänder, jene Wüstlinge, die nicht einmal mehr zurückschrecken vor der Unschuld des kleinen Kindes? Wer sind jene, die es wagen, jeder geistlichen und weltlichen Obrigkeit Hohn zu sprechen? Die ihre Eltern verachten und misshandeln? Sind es nicht meist solche, die mit dem Glauben an Gott gebrochen haben? Je weiter die Gottlosigkeit um sich greift, desto mehr muss sich Lasterhaftigkeit ausbreiten.»

Man erspare uns jede Widerlegung, sie ist unter unserer Würde. Nur eine Bitte sei hier ausgesprochen: Wie viel wäre für gemeineidgenössisches Verstehen und Zusammenarbeiten gewonnen, wenn die Herren Chefredaktoren diese dummen Fanatiker überhaupt nicht mehr von der Kette liessen! Ernst nimmt sie ja ohnehin niemand mehr; und der katholischen Sache schadet sie mehr als unserer.

Omikron.

Nichts ist mächtiger als eine Republik, in der man die Gesetze nicht aus Furcht, nicht aus Ueberlegung, sondern aus Leidenschaft beachtet. ...

Montesquieu.

Adressen.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz.

Adresse des **Präsidenten**: Ernst Brauchlin, Carmenstr. 53, Zürich 7. Telephon 42. 102.

Ortsgruppen in der ganzen deutschen Schweiz. — Adressen der **Ortsgruppen-Präsidenten** bei der Geschäftsstelle zu erfragen.

Zuschriften an die **Redaktion**: Transitfach 541, Bern.

Zuschriften wie Mitgliederanmeldungen, Abonnementsbestellungen, Adressänderungen, wie alles, was die **Geschäftsstelle** betrifft, an **Geschäftsstelle** und **Literaturstelle** der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz: Postfach 2141 **Zürich-Hauptbahnhof.**

Postcheckkonto der Geschäftsstelle: VIII 26074.

Billige populär-wissenschaftliche Literatur!

Wir machen die Leser des «Freidenker» darauf aufmerksam, dass wir noch über eine grössere Anzahl gebundener Urania-Bändchen verfügen, die wir zu billigem Preise abgeben, nämlich das Bändchen zu 50 Rappen (plus Porto).

Es betrifft nachgenannte 11 Bändchen:

Erkes, E.: Wie Gott erschaffen wurde.
Hartwig, Th., Prof.: **Soziologie und Sozialismus.** Einführung in die materialistische Geschichtsauffassung, mit 6 Abb.
Kanitz, Otto F.: Das proletarische Kind in der bürgerlichen Gesellschaft.
Lowitsch, A.: Energie-Planwirtschaft und Sozialismus. Mit 6 Abb.
Reichwein, Ad.: Blitzlicht über Amerika. Mit Abbildungen.
Schaxel, Jul., Prof. Dr.: **Das Leben auf der Erde.** Mit Abbildungen.
— **Das Weltbild der Gegenwart und seine gesellschaftlichen Grundlagen.**
— **Vergesellschaftung in der Natur.** Mit 36 Abbildungen.
Schmidt, Heinrich: Der Kampf ums Dasein. Mit 28 Abb. im Text.
— **Mensch und Affe.** Mit Abbildungen.
Schiff, Fritz: Die Wandlungen der Gottesvorstellung. Mit 10 Abb.

Alle 11 Bändchen zusammen liefern wir zu dem weiter herabgesetzten Preise von Fr. 5.— (plus Porto).

Ferner empfehlen wir Ihnen:

E. Akert: «Moses oder Darwin,» Erinnerungen an eine grosse Zeit. Eine kurze und sehr gute Einführung in die Geschichte des freien Denkens, mit besonderer Berücksichtigung des Aufstiegs der Naturwissenschaft im 19. Jahrhundert. (Fr. 1.50.)
E. Brauchlin: «Göttlich-Kirchliches» und **«Gott sprach zu sich selber».** Zwei volkstümliche Aufklärungsschriften (je 80 Rp.).
Skrbensky, Leo Heinrich, Dr.: **Die Kirche segnet den Eidbruch.** 80 Rp.
— **Franz Brentano als Religionsphilosoph.** Fr. 1.50.
Emil Blum: «Lebt Gott noch?» Dieses 550 Seiten starke Werk können wir (broschiert) zu dem äusserst billigen Preise von Fr. 3.— abgeben. — Es sollte in keiner Freidenker-Bibliothek fehlen!

Geliefert wird gegen Nachnahme oder Vorauszahlung auf Postcheckkonto VIII 26074. Bestellungen an: Literaturstelle der F. V. S., Postfach 2141 Zürich-Hauptbahnhof. Der Hauptvorstand.

Adressänderung.

Wegen der Verlegung der Filiale Zürich-Bahnhof hat die Postfach-Nummer der Geschäftsstelle geändert. Sie lautet:

Postfach 2141, Zürich-Hauptbahnhof.

Wir bitten, von dieser Aenderung Notiz zu nehmen.

Pressefonds.

Folgende Spenden verdanken wir herzlich:

H. Kunzmann, Zürich . . Fr. 1.—
J. Z. Ormont, Genève . . Fr. 5.—

Weitere Einzahlungen erbitten wir auf das Postcheck-Konto der Geschäftsstelle in Zürich: VIII 26 074.

Ortsgruppen.

BERN. — Samstag, den 3. Dezember, 20¼ Uhr: **Sonnwendfeier** im Hotel Bubenberg I. Stock. Musikalische und rezitatorische Darbietungen. Ansprache von Gesinnungsfreund Eugen Traber von Basel. Wir erwarten zahlreichen Besuch.
Donnerstag, den 15. Dezember, 20 Uhr: Gemütliche Vereinigung im Hotel Bubenberg, I. Stock.

BIEL. — Am 3. Dezember 1938 gehen wir an die **Sonnwendfeier** der Ortsgruppe Bern. Die Feier wird im Hotel Bubenberg in